



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Vorlegung gemacht von Bruder Johan Tetzels Prediger
Orde[n]s Ketzermeister: wyder eynen vormessen Sermon
von tzwenzig irrige[n] Artickeln Bebstlichen ablas vn[d]
gnade belange[n]de allen ...**

Luther, Martin

[Leipzig], [1518]

VD16 L 6269

Der Sybende irrige Artickel lauth wy folgende.

urn:nbn:de:hbz:466:1-32333

Der Sybende irrige Artickel lauth wy folgende.

¶ Zum Sibeden. Das syndet man woll. das goth et/
lich noch seyner gerechticheyt straffet / ader durch peyne/
dringt zu der reu / wie im acht vñ achtzigsten psalm. So
seyñ kindere werde sundigen / wil ich mit der ruthen. yre
sunde heym suchen / aber doch meyn barmhertzigkeit / nit
von ynn wenden. Aber disze peyne / steet yn nymands ge
walt nach zulassen / dan alleyn gottis. ia er wil sie nit las/
sen / sunder vorspricht / er wol sie aufflegen.

¶ Vorlegüge. Der wirt Christlich also vorlegeth / Erst/
lich ist er eyn pleuderey vnd spigelfechten / wen got d do
spricht / So meyne kynder Werden sundigen wil ich yre
sunde mit ruthen heym suchen / idoch. meyne barmher/
tzigkeit nicht von ynen wenden / hath dy volkömenheyt
seyner gewalt Sant Peter vnd eynē igklichen recht er/
welten Babst vber die heylige kirche gegeben also / das
der Babst in d heiligen kirchen alle ding tzu thun macht
hath / dye von nothenn seyn der heyligen kirchen vñnd
dem menschen / tzu der seligkeit / Derwegen der Babst
gewalt hath / nachzulassen vormittelst des vollkommen
ablas / dy peyn die goth den sundern für yre sunde / so sye
vō ynen bereweth vnd gebeicht seyn vffgeleget / Das nu
ein meysch enthlediget werde der peyn / dy yme goth für
seyñ sunde (so noch der reue vnd beychte dye vffgesetzte
peyn vnd bussze vom Prister nicht gnung weher) vffle/
geth vnd tzu erkant hat / dynet dem menschen gantz für/
derlich tzu der seken seligkeit. Es ist auch ein grosse barm
hertzigkeit gottis / das sein Stadthelder der Babst den
menschen von der pein seyner sunde wy itzt berurth / ent/
bricht / vormittelst des ablas. Derhalbenn werden dye
worth David one iren Cristlichen vñnd warhafftigen
vorstandt in dysen irrigen artickel tzu eynē behelff ange/

tzeiget/ Der wegen dyser artickel mit scharffen augen tzu lesen ist/ vnd nicht also blindth vnd tuncfel vortzutragen Wen got spricht/das er dy sunde seyner kynder mit der Ruthen heymsuchē wyl/das ist tzu der rewe durch peyn dringen/wydder dye selbige peyn dinet der ablas nicht/ sunder alleyne/widder dye peyn der sunde dye bereweth vnd gebeicht sein/Wen in der heyligē schrifft findet man geschriben/das goth tzu tzeythen dy menschen peyniget im vordinst tzu tzunemen/als Job/Lzu tzeythen tzu bewarungē der tugenth/als Sant Paul/Lzu tzeythen tzu straffuge der sunde/als Maria der Schwester Moysi Lzu tzeythen tzu der ere gottis/als den der blindt geboren warth/Lzu tzeythen tzu reynem anfangē der ewigen tzukunftigen peyn als Herode. Solche straffunge vnd peynūge gottis stehet alleyne in gotis gewalt/dem menschen vfftzulegen/idoch dy peyn dy goth dem menschen vffleget fur seine sunde/so sie bereweth vnd gebeicht sein vnd durch den Priester nicht genungsam tzu erkandt/kan der Babst vormittelst des volkommen ablas wol abenemen. Derhalben dyser artickel irrisch/vnd vorfurisch ist. Erbitthe sulchs vff erkentnis des heiligen Hebstlichen stuls aller Cristlichen Vniuersiteten vñ Doctorn

Der Achte irrisch Artickel Laudth

wye folgende.

¶ Zum Achtten. Derhalben. so kan man der selben gedunckten peyn/keinen namen geben/weysz auch niemāt/was sie ist/so sie. disse straff nith ist/auch die guten obgenanthen werck nith ist.

¶ Vorlegung. Der wirdt Cristlich also vorleget/Erstlich ist er irrisch/Wen die peyn die gottis gerechtigeith/dem mensche vor sein sunde/so nicht gnungsam berewt/aber durch den Priester in der beicht nicht gnungsam tzu erkandt ist/vffleget/genandt wirdt eine rachunge gottis.